

30. Ratstreffen des Zukunftsrats Hamburger, 19. April 2007

Ich bin Reinhart Günzel aus Lüneburg, vom Heinrich-Böll-Haus, und habe über den dortigen Stand der Nachhaltigkeitsbemühungen zu sprechen. Allerdings wird mir dieses in Anbetracht der mir zur Verfügung stehenden Zeit von 10 Minuten nur unzureichend gelingen.

Trotzdem zunächst ein Eindruck von heute früh. Auf der Titelseite des Hamburger Abendblattes sah ich ein großes Bild eines zwölfjährigen Mädchens mit ihrem TV-Appl „Ich habe nur diese Erde“.

Sie hatte in den gestrigen Tagesthemen zum Klimawandel gesprochen. Mich berührte das stark, denn ich habe auch 5 Enkel in dieser Altersgruppierung. .... und, wir reden von Nachhaltigkeit, so richtig ernst nehmen wir das aber nirgendwo.

Nun etwas zum **Lüneburger Nachhaltigkeits-Rat**.

Er wurde vom BUND ins Leben gerufen.

Zum ersten Male kam er im Juni 2005 im Lüneburger Rathaus zusammen. Für die Besetzung sollen nach Möglichkeit keine Politiker und keine Verwaltungsführungskräfte Berücksichtigung finden. Als wünschenswert sehen wir es an, wenn Mitglieder des Nachhaltigkeits-Rates fachliche Kompetenz und Wertigkeit aufgrund von Führungsfunktionen z.B.: in Verbänden verbinden. Auf diese Weise hoffen wir, dass unsere Aussagen entsprechendes Gewicht erhalten und insbesondere vom Rat der Stadt aber auch von Berufsverbänden akzeptiert und umgesetzt werden.

Als günstig ist die Übersichtlichkeit der Stadt mit nur 70 000 Einwohnern anzusehen. Mit der 10 000-köpfigen Universität erhoffen wir uns gegenseitige Impulse.

Mit den Aussagen der UNO-Konferenz 1992 in Rio und 2002 in Johannesburg wurden die Bedeutung der Lokalen Ebene ganz besonders herausgehoben. Leider ist diese Ebene bisher nur gering ausgebildet.

In der Vergangenheit gab es eine Vielzahl von Aktivitäten im Sinne von Nachhaltigkeit in Lüneburg und auch heute gibt es noch eine große Anzahl. Im Rahmen einer Nachhaltigkeitsstrategie gilt es sie besser zur Wirkung zu bringen.

Der Nachhaltigkeitsrat hat 8 Mitglieder:

- Dr. Heiderose Manz-Keinke. Sie führte viele Jahre erfolgreich das Agenda-Büro der Stadt. Heute ist sie Mitbesitzerin der Lüneburger Energieagentur **Klimawerk**
- Dr. Christine Schmid, seit 100 Tagen Superintendentin im Kirchenkreis Lüneburg
- Brigitte Kaminski, Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft
- Eberhard Mancke, Präsident der Industrie- und Handelskammer / IHK Wolfsburg – Lüneburg
  
- Dr. Angela Franz-Balsen, Universität Lüneburg – Institut für Umweltkommunikation
- Prof. Dr. Stefan Schaltegger, Vizepräsident der Uni Lüneburg
- Prof. Dr. Thomas Schomerus, Wirtschafts-, Umweltrecht etc..
- Reinhart Günzel, Heinrich-Böll-Haus, Landesvorstand des BUND.

Der OB und die Fraktionsvorsitzenden des Rates der Stadt bekommen jeweils die Einladung und die Protokolle des Nachhaltigkeits-Rates zur Kenntnis.

Bei Informationsgesprächen mit den Fraktionen wurde insbesondere von den Vertretern der Universität des Nachhaltigkeits-Rates ein Projekt modellhafte Nachhaltigkeits-Kommune Lüneburg als anzustrebendes Ziel benannt.

Die Broschüre **Zukunftsfähiges Lüneburg** von 2004 enthält ein Grundgerüst für eine

Nachhaltigkeitsstrategie Lüneburg.  
Hierzu gehören  
die Ebenen der Nachhaltigkeit und  
die Handlungsfelder zur Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie

Wichtig ist die Vernetzung.

**15. Umweltmesse 2007, 30.Juni / 1. Juli**

Sie bekommt einen hohen Stellwert dadurch, dass sie in diesem Jahr im Clamart-Park in der Mitte der Stadt stattfinden wird und an ihren Rändern bzw. in ihrer Nähe eine Reihe von interessanten Institutionen ihren Standort haben, wie Handwerkskammer, Volkshochschule, Evangelische und Katholische Kirche.

Hermann Scheer hat für einen Vortrag am 30.06 zugesagt.

Umwelt-Film-Festival

**Bin-Projekte / Bürger initiieren Nachhaltigkeit ein Vorhaben Deutschen Rat für Nachhaltigkeit.** Hieraus bekam das Heinrich-Böll-Haus Unterstützung für die Vorbereitung der Umweltmesse 2006 und Lifeguide Lüneburg.

In der Kürze wird der Nachhaltigkeitsbericht der Universität Lüneburg vorliegen. Zu zwei Vorbereitungsrounds wurden auch Leute von außerhalb der Uni eingeladen.

Das gerade begonnene Transdisziplinäre Projektseminar „Kommunikationsstrategie für eine nachhaltige Entwicklung in Lüneburg“ kann für die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie erhebliches Gewicht beginnen. Voraussetzung ist gute Zusammenarbeit zwischen Uni und Stadt.

Matthias Miersch, Bundestagsabgeordneter der SPD, Parlamentarischer Beirat für Nachhaltigkeit : Gesetze müssen systematisch Kriterien in der Nachhaltigkeit berücksichtigen.

Prof. Thomas Schomerus, Universität Lüneburg : Neues Institut für Umweltrecht mit Schwerpunkt Nachhaltigkeitsrecht – ein Novum und wichtiger Schritt für die Umsetzung der Nachhaltigkeit.